

# Mein NEWSLETTER



## Bernd Rützel

Mitglied des Deutschen Bundestages  
Wahlkreisabgeordneter für MSP & MIL  
Betreuungsabgeordneter für WÜ & AB



Juni 2019

Liebe Leserinnen und Leser,

die Weltlage ist - wie fast immer - beunruhigend.

Die USA und der Iran lassen es auf eine Eskalation ihrer Auseinandersetzungen ankommen und wollen Europa zwingen, Position für eine der beiden Seiten zu beziehen. Auch im Handelsstreit der USA mit China verschärfen sich Ton und Maßnahmen.

In beiden Fällen müssen wir als Europäer eine gemeinsame Stimme finden, denn nur gemeinsam sind wir stark. Ganz deutlich zeigt sich hier, wie wichtig Europa für die Mitgliedsstaaten und gerade für Deutschland als Exportnation ist. Europa ist unsere Versicherung. Europa ist unser Schutz. Nur Europa macht uns stark. Europa ist die Antwort auf viele Fragen unserer Zeit.

Lasst uns die letzten Tage vor der Europawahl am 26.05.2019 nutzen und für ein starkes Europa, für eine starke Sozialdemokratie in Europa werben. Es geht um Europa, es geht um nichts weniger als um unsere Zukunft.

Viel Spaß beim Lesen!

Ihr



## INHALT

- 2 Europaveranstaltung mit Nürnbergs OB Uli Maly
- 3 Klartext: Mindestausbildungsvergütung
- 4 Unterwegs in Unterfranken und Berlin
- 8 Klartext: „Die Zeit bringt das Geld“
- 9 Fabians Post aus den USA
- 10 Europawahl 2019: Gastbeitrag von Kerstin Westphal
- 11 Gastbeiträge unserer MdLs

## KONTAKT/IMPRESSUM

### Bürgerbüro Gemünden

Obertorstraße 13  
97737 Gemünden  
Tel. 09351 6036563  
bernd.ruetzel.mdb@bundestag.de

### Büro Berlin

Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Tel. 030 227 73434  
bernd.ruetzel@bundestag.de

[www.bernd-ruetzel.de](http://www.bernd-ruetzel.de)

V.i.S.d.P.: Bernd Rützel, MdB  
Obertorstr. 13, 97737 Gemünden



# Mein NEWSLETTER aus Unterfranken & Berlin



## EUROPA IST DIE ANTWORT

Veranstaltung mit Nürnbergs OB Uli Maly (links) und unserer Europaabgeordneten Kerstin Westphal (2. v.r.)

100 % Europäer mit Leidenschaft, so bezeichnete sich **Nürnbergs Oberbürgermeister Uli Maly** auf der **Europaveranstaltung des SPD-Unterbezirks Main-Spessart/Miltenberg** in Marktheidenfeld selbst.

Auch wenn er sich als Mitglied im Ausschuss der Regionen der EU in Brüssel anfangs wie auf einem Raumschiff mit lauter Außerirdischen gefühlt habe, überwiegen die Vorteile und Errungenschaften der



EU gegenüber aller Skepsis, so Maly. Wichtig sei es, über den Tellerrand hinaus- und nicht nur durch die deutsche Brille zu schauen. "Nur zusammen krie-

gen wir's einigermaßen hin", plädierte er mit Blick auf die internationale Politik in einer Welt, die immer komplizierter zu werden scheine.

Unsere **Europa-abgeordnete**

**und - kandidatin Kerstin Westphal** appellierte an die ZuhörerInnen am 26. Mai wählen zu gehen und den nationalistischen und rechtskonservativen Kräften Paroli zu bieten. Deren einziges Ziel ist es, Europa zu zerschlagen.



Ausführliches zur Veranstaltung gibt's [hier](#)

# Mein NEWSLETTER aus Unterfranken & Berlin



## KLR TXT

### MINDESTAUSBILDUNGS- VERGÜTUNG

Na geht doch! Lange hatte die Bildungsministerin nicht den richtigen Dreh bei der Mindestausbildungvergütung gefunden.

Nun liegt aber ein Vorschlag von Ministerin Karliczek auf dem Tisch, den ich begrüße. Er enthält gegenüber dem ersten Aufschlag erhebliche Verbesserungen. Statt bei 504 Euro kleben zu bleiben, wird die Mindestvergütung jetzt schrittweise auf 620 Euro im ersten Ausbildungsjahr bis hin zu 868 Euro im 4. Ausbildungsjahr angehoben.

Die Mindestvergütung ist auch nicht mehr an das Schüler-BAföG gekoppelt, sondern an den Durchschnitt der Ausbildungsvergütungen und wird jähr-



**Der Mindestlohn  
für Azubis kommt!**

lich automatisch entsprechend der Durchschnittswerte angepasst. Wir sagen immer, dass die duale Ausbildung die Grundlage für unsere Wirtschaftskraft und unseren Wohlstand ist. Wenn das stimmt, muss auch ordentlich bezahlt werden. Ein Fleischer bekommt 320 Euro und eine Friseurin nicht mehr. Wen wundert es, dass so oft kein Nachwuchs zu finden ist. Ich habe kein Verständnis für das Gejammere. Die Floskel „Lehrjahre sind keine Herrenjahre“ zieht nicht mehr und ist auch nicht angemessen. Das sage ich nicht nur als Bundestagsabgeordneter, sondern als einer, der mit 14 Jahre eine Berufsausbildung begonnen hat und als ehemaliger Jugend- und Auszubildendenvertreter.

### MARTIN SCHULZ IN UNTERFRANKEN

Ein absolut überzeugter und überzeugender Europäer ist unser **Martin Schulz**. Als **ehemaliger EU-Parlamentspräsident** hat er tiefgehende Einblicke in das Wirken der Europäischen Union. Mit unserer **Europaabgeordneten** und -kandidatin **Kerstin Westphal** war er auf Unterfrankentour und machte auch in Karlstadt Halt. Dort zeigte er sich beeindruckt von der Firma URT.



**Zum Bericht in der Main-Post: Klick auf's Bild**

Mit den Anlagen der Firma URT werden weltweit Elektro- und Elektronikschrott, aber auch Kühlgeräte recycelt. Wie wichtig der gemeinsame europäische Binnenmarkt ist, machten die Geschäftsführer deutlich, die betonten, dass EU-Normen für Anlagen etc. weltweit geachtet und entsprechend nachgefragt sind. Auch Dienstreisen seien viel einfacher durchzuführen und durch den gemeinsamen Euro seien bei langfristigen Projekten Währungsverluste aufgrund schwankender Wechselkurse nahezu ausgeschlossen. Wir arbeiten dafür, dass das so bleibt!



Am Abend sprach Martin Schulz in der voll besetzten Es-Ka-Ge-Halle in Schweinfurt leidenschaftlich für Europa.

# Mein NEWSLETTER aus Unterfranken & Berlin



## EUROPA-FOODTRUCK IN MARKTHEIDENFELD



„Möchten Sie im Ausland wieder mehr für Ihre Telefonate bezahlen?“ oder „Möchten Sie an den Grenzen wieder im Stau stehen?“, waren unter anderem Fragen, mit denen die Mitglieder der **SPD Marktheidenfeld** gemeinsam mit mir auf die Errungenschaften der Europäischen Union aufmerksam gemacht haben.

Dazu gab's leckere belgische Waffeln und Kaffee vom SPD-Foodtruck.



Einen ausführlichen Bericht  
finden Sie [hier](#)

## FÜR EINEN EUROPÄISCHEN MINDESTLOHN

Lohndumping innerhalb der EU ist ein großes Problem: Die Arbeitnehmerfreizügigkeit wird oftmals zur Ausbeutung von Menschen missbraucht. Callcenter werden nach Rumänien und Bulgarien verlagert, Fernfahrer aus Osteuropa fahren bei uns LKW für einen Hungerlohn.

Deshalb wollen wir einen europaweiten Mindestlohn, orientiert am Durchschnittslohn des jeweiligen Landes.

„FAIRE MINDESTLÖHNE  
IN GANZ EUROPA?  
HELFE UNSEREN  
HANDWERKERN GEGEN  
BILLIGKONKURRENZ!“

26. Mai  
SPD  
WAHLEN!

#EUROPAISTDIEANTWORT



BERND RÜTZEL, MdB:

FÜR MIL & MSP. FÜR EUROPA.



# Mein NEWSLETTER aus Unterfranken & Berlin



## IM EINSATZ FÜR GUTE ARBEIT

Sie haben es gerade nicht leicht in ihrem Heimatland. Die Regierung in Ungarn mit ihrem Ministerpräsident Viktor Orbán lässt keine Möglichkeiten aus, die Mitbestimmung in Unternehmen und die gewerkschaftliche Betätigung auszubremsen.

Doch davon lassen sich die **ungarischen Gewerkschaften** nicht beeindrucken und haben mit einem Streik für einen hohen Tarifabschluss in ihrem Land sorgen können.

Vor einigen Wochen reiste ich mit Kolleginnen und Kollegen der SPD-Bundestagsfraktion nach Ungarn, um uns über die rechtlichen und sozialen Bedingungen im Land und speziell auf dem Arbeitsmarkt zu informieren. Nun kam eine hochrangige Delegation von Gewerkschafterinnen und Gewerkschaftern nach Deutschland. Da auch deutsche Unternehmen wie beispielsweise BMW, VW, Eon, real, Deutsche Telekom und Continental in Ungarn präsent sind, ist es für die ungarischen Beschäftigtenvertreter wichtig, mit den DGB-Gewerkschaften hier in Deutschland das Gespräch und den Schulterchluss zu suchen.

nen sie sich ein. Doch 75 Prozent der Ungarn sind europafreundlich. Bereits 600.000 junge Ungarinnen und Ungarn haben das Land verlassen. Ich hoffe, dass auch die Regierung begreifen wird, dass nur in einem starken Europa Schutz in einer immer verrückter werdenden Welt zu finden ist.



Fragen rund um Arbeit im digitalen Wandel standen im Zentrum der **Betriebs- und Personalrätekonferenz** der **SPD-Bundestagsfraktion**. Ich habe die Gelegenheit genutzt, mich mit den sieben TeilnehmerInnen aus Unterfranken, die auf meine Einladung hin an der Konferenz teilnahmen, auszutauschen.

**Zu einem ausführlichen Bericht: [Klick auf's Bild.](#)**



**Es ist ein Skandal, dass Beschäftigte in Ungarn Überstunden erst nach 3 Jahren bezahlt oder ausgeglichen bekommen.**

**Und wenn ein Abgeordneter im Parlament etwas sagt, das nicht in das Bild der Regierung passt, kann es passieren, dass der Parlamentspräsident mehrere Monatsdiäten entzieht.**

Ungarn war das Land, das im Sommer 1989 als erstes den Zaun öffnete und somit die deutsche Wiedervereinigung mit auf den Weg brachte. Nun zäu-

# Mein NEWSLETTER aus Unterfranken & Berlin



## BESUCHER IN BERLIN



Oben: Gäste aus Main-Spessart, Miltenberg, Landkreis Würzburg und Landkreis Aschaffenburg.

Unten: Die 9. Klassen der Mittelschule Marktheidenfeld.



Foto: Inga Haar, Bildstelle Deutscher Bundestag

Mein  
**NEWSLETTER**  
aus Unterfranken & Berlin



**BESUCHER IN BERLIN**



Foto: Stella von Sandern, Bildstelle Deutscher Bundestag

Oben: Die Betriebsgruppe der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG) von DB Regio in Würzburg.  
Unten: Gäste aus Main-Spessart, Miltenberg, Landkreis Würzburg und Landkreis Aschaffenburg.



# Mein NEWSLETTER aus Unterfranken & Berlin



## KLR TXT

### „DIE ZEIT BRINGT DAS GELD“

...sagt ein geflügeltes Wort. Gemeint ist: Die meisten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer werden

für ihre geleistete Arbeitszeit entlohnt. Entscheidend für ihren Lohn ist nicht, wie bei Selbstständigen, ob sie eine Leistung erfolgreich abgeschlossen haben. Entscheidend ist die tatsächlich abgeleistete Arbeitszeit. Leider müssen wir immer wieder hören, dass Beschäftigte um ihre Arbeitszeit und damit um ihren Lohn geprellt werden. Pro Jahr stecken sich so Unternehmen ca. 18 Milliarden Euro in die eigene Tasche.

Nun hat der **Europäische Gerichtshof** entschieden, dass die **Arbeitszeiten von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer grundsätzlich voll erfasst werden müssen**. Bisher ist das in Deutschland in der

Regel nur für Überstunden vorgeschrieben. Jetzt urteilten die Luxemburger Richter: Arbeitgeber müssen ein „objektives, verlässliches und zugängliches“ Arbeitszeitsystem einrichten. Alle EU-Mitgliedstaaten müssen nun entsprechende Regelungen zur Arbeitszeiterfassung erlassen.

Ohne ein System zur täglichen Arbeitszeiterfassung könne weder die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden und ihre zeitliche Verteilung noch die Zahl der Überstunden objektiv und verlässlich ermittelt werden. Es müsse aber gewährleistet sein, dass die gesetzlichen Höchstarbeitszeiten und Ruhepausen eingehalten werden. Für tarifgebundene Unternehmen ist das oft Standard, für alle nicht tarifgebundenen Betriebe gibt es jetzt ein Stück mehr Wahrheit und Klarheit. Auf jeden Fall wird es ein Stück gerechter. Ich habe mich über das Urteil sehr gefreut.

### KREISPARTEITAG SPD MILTENBERG

Mit großer Motivation und einem starken Vorstandsteam rund um die **wiedergewählte Vorsitzende Helga Raab-Wasse** geht es Richtung Europawahl am 26. Mai und Kommunalwahlen in 2020. Herzlichen Glückwunsch an alle Gewählten!



Unser Ziel: Ein solidarisches, soziales und friedliches Europa.



### 100 JAHRE SPD GROßHEUBACH

... sind ein sehr guter Grund zum Feiern.

Und es ist ein besonderes Ereignis, denn keine andere Partei kann auf solch eine lange Zeit ihres Bestehens zurückblicken. Herzlichen Glückwunsch und weiter viel Erfolg!



Passend zum Festakt durfte ich gemeinsam mit der Kreisvorsitzenden Helga Raab-Wasse dem **Vorsitzenden Roman Kempf** (links im Bild) die Willy-Brandt-Medaille für jahrzehntelanges Engagement, darunter 20 Jahre Ortsvereinsvorsitz, verleihen. Schön, dass auch Landrat Jens-Marco Scherf (2. v.r.) bei den Feierlichkeiten dabei war.

# Mein NEWSLETTER aus Unterfranken & Berlin



## FABIANS POST AUS DEN USA



Ein Jahr in den USA leben, studieren und arbeiten – das ermöglicht das Parlamentarische Patenschaftsprogramm (PPP). Auf meine Einladung mit dabei: Fabian Haas aus Neunkirchen-Richelbach, Lkr. Miltenberg. Hier sein aktueller Bericht:

Letzten Monat war ich mit meiner Austauschorganisation AFS in San Antonio. Wir (Schüler aus Austin und Houston) haben das Wochenende mit Gastfamilien aus San Antonio verbracht. Ich wurde für die Zeit von der Familie von Mia, einer Freundin aus Thailand, aufgenommen, die mich sehr lieb empfangen, und wieder verabschiedet haben. Zuerst waren wir im Freizeitpark „six flags“, den es hier in den USA in den verschiedensten Großstädten gibt, und der allgemein sehr bekannt ist. Leider war es im Park sehr voll, und wir hatten nicht die Möglichkeit all die Achterbahnen auszuprobieren, die wir auf unserer Liste hatten. Abends ging es dann auf eine „dance party“, die extra für uns Austauschschüler veranstaltet wurde. Es gab leckeres Essen, und einen DJ, und wir hatten alle die Möglichkeit, uns gegenseitig kennen zu lernen, und neue Kontakte zu knüpfen.

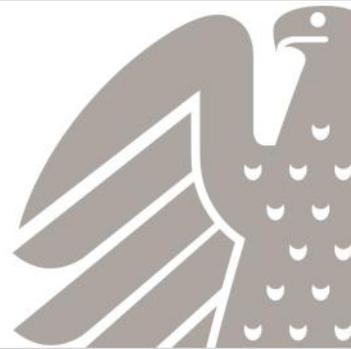
Am nächsten Tag hatten wir einen freien Vormittag, bei dem uns Mias Gastmutter San Antonio Downtown gezeigt hat, wo auch das Bild entstanden ist. Samstagabends haben wir und dann noch eine Parade angeschaut, und sonntags ging es für mich auch schon wieder zurück. Letzten Monat hatte ich außerdem meine zweite Theateraufführung, und meine Kirche hat mich und meine Jugendgruppe dazu beauftragt, einen Gottesdienst zu halten, was auch großen Spaß gemacht hat.

Last month I went to San Antonio for one weekend with my exchange organisation AFS. We (exchange students from Austin and Houston) stayed with host families from San Antonio. I spent the weekend with the host family of my friend Mia from Thailand. On friday we went to a theme park called „six flags“ that you can find in many big cities here and which is very

popular in the United States. Unfortunately there were a lot of people in the theme park, so we couldn't do all the rollercoasters that we wanted to do. In the evening we went to a „dance party“ for all the exchange students, where we had good food, and they even organised a DJ for us. It was a good opportunity to get to know each other better, and to meet new people. On the next day my fiesta host mother took Mia and me to San Antonio downtown, where we also took the picture. In the evening we watched a parade, and on sunday I had to leave again. Last month I also had my second theater performance, and me and my church youth group did a sunday service by ourselves, which was also lots of fun.



# Mein NEWSLETTER aus Unterfranken & Berlin



## EUROPAWAHL 2019

Am 26. Mai ist Europa-wahl! Daher berichtet unsere **Europaabgeordnete Kerstin Westphal** über Aktuelles aus der Europa-politik und warum diese Wahl auf Jahre hinaus richtungsweisend sein wird für die Zukunft der EU.



Mehr zur Europapolitik:  
[www.kerstin-westphal.de](http://www.kerstin-westphal.de)

### Am 26. Mai wählen gehen und andere motivieren!

Liebe Leserinnen und Leser,

rund 400 Millionen Wählerinnen und Wähler in ganz Europa sind am 26. Mai aufgerufen, das neue Europa-Parlament zu bestimmen. Soviel steht heute schon fest: Aus Deutschland werden wieder 96 Abgeordnete in das neue Parlament einziehen. „Um einen Rechtsruck im neuen Europaparlament zu verhindern, der die politische Arbeit lähmen und so eine echte demokratische Volksvertretung verhindern würde, müssen zuerst möglichst viele Menschen zur Wahl gehen“, unterstreicht die Schweinfurter Europaabgeordnete Kerstin Westphal. „Eine hohe Wahlbeteiligung ist das allerwichtigste“, betont sie, um den Einfluss von Europagegnern, Nationalisten und Populisten klein zu halten. 41 Parteien stehen zur Wahl, 1.380 Frauen und Männer bewerben sich



MdEP Kerstin Westphal mit unserer Spitzenkandidatin Katarina Barley

um ein Mandat.

Neu ist bei dieser Wahl zum 9. Europäischen Parlament, dass auch betreute Menschen an der Wahl teilnehmen dürfen, sofern sie zuvor auf Antrag ins Wählerverzeichnis aufgenommen wurden. In Deutschland sind von dieser Neuerung schätzungsweise 80.000 Menschen betroffen. Und auch die Briten werden beim neuen EU-Parlament mitwählen.

EU-Bürgerinnen und EU-Bürger aus dem Ausland, die in Deutschland zur Wahl gehen möchten, müssen sich ins Wählerverzeichnis aufnehmen lassen. „Das ist in großen Universitätsstädten mit vielen ausländischen Studentinnen und Studenten besonders interessant“, so Westphal.

„Wer am 26. Mai nicht selbst zur Wahl gehen kann, sollte unbedingt die Briefwahl nutzen!“, unterstreicht Westphal. Innerhalb Deutschlands befördert die Post die ausgefüllten Wahlunterlagen kostenlos.

Sie müssen bis 18 Uhr am Wahltag bei der im Wahlbrief angegebenen Stelle eingegangen sein, damit die Stimmen berücksichtigt werden können.

„Alle Demokratinnen und Demokraten rufe ich auf, am 26. Mai wählen zu gehen und auch andere dazu zu motivieren. Diese Wahl halte ich für eine der wichtigsten. Es geht darum, das Parlament handlungsfähig zu erhalten. Jetzt müssen es die Bürgerinnen

und Bürger richten“.

Ihre Kerstin Westphal

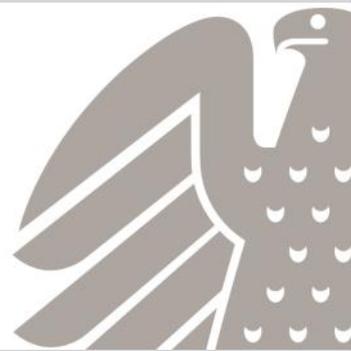
Europabüro Würzburg Kerstin Westphal, MdEP

Semmelstraße 46R, 97070 Würzburg

Tel: 0931 - 45 25 31 28 | Fax: 0931 - 45 25 31 29

e-mail: [augustin@kerstin-westphal.de](mailto:augustin@kerstin-westphal.de)

# Mein NEWSLETTER aus Unterfranken & Berlin



## GASTBEITRÄGE UNSERER MdLs

### Martina Fehlner

Forstpolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion

Abgeordnete für Aschaffenburg-West

Betreuungsabgeordnete für AB-Ost, Main-Spessart und Miltenberg



### **Digitale Bildung, bezahlbarer Wohnraum, Klimaschutz – Vielzahl politischer Themen beschäftigt die BayernSPD-Landtagsfraktion**

Liebe Leserinnen und Leser,

in den vergangenen Wochen haben wir Abgeordnete uns im Plenum und in den Ausschüssen wieder mit einer Vielzahl politischer Themen beschäftigt.

Eines davon: die digitale Bildung an Schulen. Diese so wichtige Zukunftsaufgabe wird von der Staatsregierung derzeit ausgebremst: Sie will die Mittel für das Digitale Klassenzimmer für 2019 und 2020 komplett streichen – für uns unbegreiflich. Plötzlich werden Kommunen, die ihre Schulen mit schnellem Internet, interaktiven Tafeln und Tablets fit machen wollen, alleine gelassen. Wir fordern eine verlässliche Finanzierung der digitalen Bildung. Das muss uns die Zukunft unserer Kinder wert sein.

Deutschlandweit Schlagzeilen machte das Thema Entlohnungen. Meiner Ansicht nach verfügen wir jedoch über andere wirksame Instrumente, um bezahlbaren Wohnraum zu schaffen – sie müssen lediglich angewendet werden. Beispiel Mietpreisbremse: Erst jetzt

hat eine Evaluation des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung gezeigt, dass die Bremse greift. Allein in Bayern ist die Mietpreisbremse nicht rechtssicher gestaltet. Wir haben die Staatsregierung aufgefordert, jetzt für die nötigen Korrekturen zu sorgen.

Hitzige Debatten wurden im Plenum in Sachen Klimaschutz geführt. Es ist schon erschreckend, dass es Bayern in den vergangenen zehn Jahren nicht geschafft hat, die CO<sub>2</sub>-Emissionen zu reduzieren. Wir fordern neuen Schwung für die Energiewende in Bayern. Dass ein von meiner Fraktion entworfenes soziales Klimaschutzgesetz nun nach zweiter Lesung abgelehnt wurde, zeigt: Klimaschutz hat bei der Regierungskoalition – allen Beteuerungen zum Trotz – offenbar keine Priorität.



Martina Fehlner bei einer Waldbegehung mit Forstbetriebsleiter Florian Vogel im Forstbetrieb Rothenbuch.

Der Klimawandel stellt die bayerischen Waldbesitzer bereits jetzt vor große Probleme. Wir haben daher im Landwirtschaftsausschuss, dem auch ich angehöre, im parteiübergreifendem Konsens dafür gestimmt, bayerische Waldbesitzer künftig weiter zu unterstützen und ein entsprechendes Maßnahmenpaket zu verlängern.

Ob bei Bildung, Wohnen, Arbeit oder Umwelt – in vielerlei Dingen steht Bayern vor großen Herausforderungen.

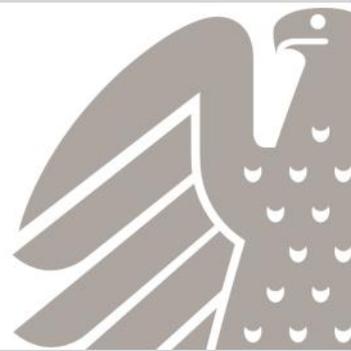
Mit unserer Partei stehen wir für fortschrittliche und soziale Lösungen, von denen alle Menschen bei uns profitieren.

Herzlichst

Ihre Martina Fehlner

Abgeordnetenbüro Martina Fehlner, MdL  
Goldbacher Straße 31, 63739 Aschaffenburg  
Tel: 06021 22244 | Fax: 06021 451604  
buergerbuero@martina-fehlner.de

# Mein NEWSLETTER aus Unterfranken & Berlin



## GASTBEITRÄGE UNSERER MdLS

### Volkmar Halbleib

Parlamentarischer Geschäftsführer  
der SPD-Landtagsfraktion

Stellv. Vorsitzender der SPD-  
Landtagsfraktion

Kulturpolitischer Sprecher der SPD-  
Landtagsfraktion

Abgeordneter für WÜ-Land

Betreuungsabgeordneter für WÜ-  
Stadt, Stadt und Landkreis Schweinfurt sowie die Landkreise  
Bad Kissingen, Haßberge, Kitzingen, Rhön-Grabfeld



### CSU und Freie Wähler sperren sich gegen Verbesserungen für die Kitas

Liebe Leserinnen und Leser,  
am 13. Mai, dem diesjährigen  
Tag der Kinderbetreuung,  
war ich wie viele Landtags-  
kollegInnen unterwegs, um  
stellvertretend für alle in die-  
sem Bereich Beschäftigten  
mit einem symbolischen Ge-  
schenk Danke zu sagen für  
ihre hervorragende Arbeit  
und damit gleichzeitig auf die  
Bedeutung des Berufsfeldes hinzuweisen.

Die **Herausforderungen bei der bedarfsorientierten  
Kinderbetreuung sowie der Vereinbarkeit von Fa-  
milie und Beruf** thematisiere ich auch bei einer  
**Podiumsdiskussion am 20. Mai (19.30 Uhr in den  
Würzburger Barockhäusern)**. Diskutiert werden  
soll dabei über fehlende Betreuungsplätze und Fi-  
nanzierungslücken beim Ausbau der Kindertages-  
betreuung ebenso wie über weitere qualitative  
Verbesserungen. Herzliche Einladung!



Die SPD-Fraktion im Landtag hat im Frühjahr mit dem Ziel, Bayerns Kitas zu stärken, verschiedene Anträge zur Qualitätsoffensive eingebracht. Unter anderem wollten wir damit die Finanzierung bedarfsgerechter, längerer Öffnungszeiten gesetzlich verankern, angelehnt an die Kriterien der Förderrichtlinie für lange Öffnungszeiten, die bis 2017 in Kraft war.

Gerade weil bekannt ist, wie bedeutend die ersten Entwicklungsjahre für unsere Kinder sind und wie wertvoll dabei frühkindliche Bildung in Kitas ist, sollten alle Familien, die für ihr Kind einen Platz in einer Kindertageseinrichtung wünschen, ein passendes Angebot, insbesondere auch in den sogenannten Rand- und Ferienzeiten, erhalten.

Dafür brauchet es angemessene finanzielle und personelle Mittel. Daher forderten wir in einem weiteren Antrag einen deutlich verbesserten Personalschlüssel in den Einrichtungen. Und wir müssen die Ausbildung durch Zahlung einer Ausbildungsvergütung attraktiver gestalten, die Verzahnung von theoretischen und praktischen Lerneinheiten verbessern und neue Personengruppen für das Berufsfeld zu gewinnen.

Leider scheiterte die Einführung eines flächendeckenden Modellversuchs für ganz Bayern am Nein der Regierungsfractionen CSU und FW im Freistaat.

Aber wir bleiben dran und werden auch weiterhin für eine breite Qualitätsoffensive in diesem Bereich werben.

Ihr/Euer Volkmar Halbleib, MdL

Bürgerbüro Volkmar Halbleib, MdL  
Sammelstraße 46, 97070 Würzburg  
Tel: 0931 59384 | Fax: 0931 53030  
buengerbuero-halbleib@t-online.de